



E-Teaching Szenario im Bereich der Sport- didaktik an der Universität Potsdam

WiSe 2012|2013

Tim Linka

Wissenschaftliche Hilfskraft
Universität Potsdam

**Humanwissenschaftliche Fakultät
Department für Sport- und Gesundheitswissenschaften**

Karl-Liebknecht-Straße 24 | 14476 Potsdam
+49 (0)331 977 1635
linka@uni-potsdam.de

<http://www.uni-potsdam.de/dsg>

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung der Ausgangslage	3
	Hintergrund.....	3
	Ziele und Zielgruppen	3
	Umsetzung unter Einbeziehung digitaler Medien.....	4
2.	Organisatorische Einbettung	4
3.	Didaktische Überlegungen	5
	Zielsetzung	5
	Beschreibung konkreter Lernziele.....	6
4.	Beschreibung ausgewählter Teilaspekte des Einsatzes digitaler Medien	7
	Abstimmung.....	7
	Feedback.....	8
	Online-Forum	8
	Schwarzes Brett.....	9
	Glossar	9
	Kalender (Termine).....	10
	Test	10
	Literatur- und Quellenverzeichnis	14

„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man auf, treibt man zurück.“

Laozi

1. Beschreibung der Ausgangslage

Das vorliegende Szenario beschäftigt sich mit der realistischen Umsetzung eines E-Teaching Lehrangebotes im Rahmen der eTEACHiNG Weiterbildung für Lehrende an Hochschulen des Landes Brandenburg.

Hintergrund

Im Zuge der Lehramtsausbildung an der Universität Potsdam müssen alle Studierende des Masterstudienganges Lehramt ein sogenanntes Praxissemester absolvieren. Am konkreten Beispiel der begleitenden Kurse des Praxissemester im Fachbereich Sport sollen die Möglichkeiten der digitalen Unterstützung aufgezeigt und erläutert werden. Das Praxissemester der Universität Potsdam bietet den Studierenden die Möglichkeit, einen Einblick in den schulischen Berufsalltag aus der Perspektive der Lehrkraft zu gewinnen. „Die Auseinandersetzung mit pädagogischen, didaktischen und schulorganisatorischen Fragen erfolgt auf der Basis eigener Erfahrungen im komplexen Handlungsfeld Schule und den im Studium erworbenen wissenschaftlichen Theorien“ (Informationen zum Praxissemester der Universität Potsdam, 2012, S. 1). Unter professioneller Anleitung wird das Praxissemester durch obligatorische Seminarangebote begleitet, um die Studierenden auf ihren ersten Wegen in der Schule zu unterstützen. Dabei soll der Schwerpunkt des hier skizzierten E-Learning Angebots auf die realistische Umsetzbarkeit und auf die sinnvolle Unterstützung digitaler Medien im Lehr-Lernprozess gesetzt werden.

Ziele und Zielgruppen

Da das oben beschriebene Praxissemester eine unabdingbare Voraussetzung zum Abschluss des Masterstudiums darstellt, muss es von jedem Lehramtsstudenten erfolgreich bewältigt werden. In diesem Sinne müssen auch alle Studierenden des Fachbereiches Sport sich dieser Herausforderung stellen. Die Zahl der Studierenden, welche jedes Semester im Fach Sport an den begleitenden Seminaren teilnimmt, variiert zwischen 25 und 45 Absolventen. Im Praxissemester besuchen die Studierenden in der Regel keine Kurse an der Universität, sondern lernen ihr zukünftiges Arbeitsfeld direkt im Schulalltag kennen. Im Rahmen der behutsamen Heranführung an die Schultätigkeit, dienen die obligatorisch zu absolvierenden Fachseminare dazu, die Studierenden zu begleiten und ihnen zur Seite zu stehen. Die Seminarreihe umfasst für das Erstfach, das Zweitfach und in der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung jeweils zwei Vorbereitungsseminare, vier Begleitseminare und zwei Nachbereitungsseminare. Aufgrund des zeitlichen Rahmens, auf den im späteren Verlauf noch einmal konkret Bezug ge-

nommen werden wird, soll der Zeitraum zwischen den einzelnen Präsenzterminen durch spezifische Onlineangebote ergänzt werden.

Umsetzung unter Einbeziehung digitaler Medien

Aufgrund der Tatsache, dass die vorbereitenden, begleitenden und nachbereitenden Seminare in spezifischen zeitlichen Abstand zueinander liegen und nicht als Blockkurse durchgeführt werden, erscheint das Konzept des Blended-Learning-Szenarios am geeignetsten. Der Schwerpunkt der zu vermittelnden Inhalte soll mittelfristig erst einmal klassisch bei den Präsenzterminen bleiben, wobei die Onlinephasen der Vertiefung der Inhalte und als Hilfestellung dienen. In diesem Zusammenhang sollen die verschiedenen Möglichkeiten der digitalen Unterstützung genutzt und den Studierenden zugänglich gemacht werden. Insbesondere bei Lehramtsanwärtern erscheinen die zeitlich flexible Arbeitsbewältigung aufgrund der individuellen Stundenpläne und zahlreichen außerschulischen Termine als großer Vorteil.

2. Organisatorische Einbettung

Im Folgenden soll näher auf die konkreten Bedingungen des Arbeitsbereiches Sportdidaktik eingegangen werden. Der Arbeitsbereich ist angesiedelt am Department für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam. Im Rahmen des Praxissemesters gehören dem Ausbildungsteam Sport drei wissenschaftliche Mitarbeiter und zwei wissenschaftliche Hilfskräfte an. Die organisatorische Teilung in Vorbereitungsseminar, Begleitseminare und Nachbereitungsseminare spiegelt sich auch in der Arbeitsteilung des Ausbildungsteams wieder. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Praxissemester, der Rest des Teams agiert eher punktuell zu spezifischen inhaltlichen Schwerpunkten. Die wissenschaftlichen Hilfskräfte unterstützen die Lehrenden sowohl bei der inhaltlichen Seminargestaltung als auch bei den Online-Aktivitäten. Insbesondere umfassen diese Aufgaben die technische Betreuung der Lernplattform, sowie deren optische Gestaltung, als auch die inhaltliche Bereitstellung der benötigten Materialien (z.B. Videoupload, Seminarskript, weiterführende Links etc.).

Das hier skizzierte Szenario bezieht sich konkret auf das geplante Praxissemester im Wintersemester 2013|2014. Das Praxissemester startet schon vor dem regulären Semesterstart am 23.09.2013 und endet am 14.02.2014. Die Vorbereitungswoche findet demnach vom 23.09.2013 bis zum 27.09.2013 und die Nachbereitungswoche vom 10.02.2014 bis zum 14.02.2014 statt. Das eigentliche Praxissemester, die Begleitseminare und Online-Phasen werden im Zeitraum vom 14.10.2013 bis zum 31.01.2014 realisiert werden. Insgesamt erstreckt sich das Praxissemester über einen Zeitraum von 16 Wochen. Das Zentrum für Lehrerbildung hat zur besseren Übersicht folgende Grafik angefertigt:

1. Woche	2.-15. Woche	16. Woche
Vorbereitungswoche an der Universität Potsdam Seminare: - Erziehungswissenschaft: 4 Stunden a 45 Minuten - Fachdidaktik 1: 6 Stunden a 45 Minuten - Fachdidaktik 2: 6 Stunden a 45 Minuten	Schulpraxis mitgestalten: Aufgaben der Studierenden an der Schule: <ul style="list-style-type: none"> - 96 Unterrichtsstunden hospitieren und angeleitet unterrichten - 60 Stunden selbst erteilen (nach Möglichkeit zu gleichen Anteilen im Fach 1 und Fach 2) - Teilnahme an schulischen Veranstaltungen sowie an Sitzungen der schulischen Gremien Begleitseminare im Rahmen der Studientage in den beiden Fachdidaktiken und der Erziehungswissenschaft im Umfang von jeweils 12 Unterrichtsstunden Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungsteams der Fächer	Nachbereitungswoche an der Universität Potsdam Seminare: - Erziehungswissenschaft: 4 Stunden a 45 Minuten - Fachdidaktik 1: 6 Stunden a 45 Minuten - Fachdidaktik 2: 6 Stunden a 45 Minuten

Abb. 1: Dauer und Struktur des Praxissemester (Universität Potsdam, Zentrum für Lehrerbildung, S. 1)

Da die Lernplattform moodle den Studierenden bereits aus anderen Seminaren bekannt ist, stellt dieses Kursmanagementsystem auch im Praxissemester die erste Wahl dar. Durch die Umstellung auf moodle 2 wurde nicht nur das Layout verändert, sondern weitere Möglichkeiten integriert virtuelle Räume zum Lernen zu nutzen. Das Ausbildungsteam hat sich zur Aufgabe gemacht die Lernplattform nicht nur als Ablagetool für Texte, Bilder und Multimediamaterialien zu nutzen, sondern darüber hinaus das Lernen wirklich erlebbar zu machen. Wie genau das realisiert werden könnte, wird im weiteren Verlauf geschildert werden.

3. Didaktische Überlegungen

Der folgende Abschnitt dient nicht nur der Skizzierung der Zielsetzung und dem Definieren von konkreten Lernzielen, sondern widmet sich der Begründung der didaktischen Überlegungen wie die Lernziele erreicht werden könnten.

Zielsetzung

Um die Zielsetzung zu konkretisieren, muss man sich den Umstand vergegenwärtigen, dass sich die Studierenden in ihrer ersten großen Praxisphase befinden. Auf ihrem Weg sammeln sie viele unterschiedliche Erfahrungen und müssen lernen sich im Schulalltag zu Recht zu finden. Diese Umstellung ist durchaus als große Belastungsprobe für die Studierenden zu werten und muss entsprechend bei der Zielsetzung berücksichtigt werden. Aus diesem Grund orientieren sich die Ziele dieser Seminarreihe in erster Linie nicht an der Vermittlung von fachspezifischen Inhalten, sondern der Planung, Durchführung und insbesondere der kritischen Reflexion der eigenverantwortlich gehaltenen Unterrichtsstunden. In diesem Zusammenhang wird auch die effektive Selbsteinschätzung der Studierenden zu einer der grundlegend zu vermittelnden Kompetenzen erklärt.

Um diesem Credo gerecht zu werden, sollen verschiedene Übungsformen, praxisnahe Seminarthemen und konkrete Handlungsabfolgen dazu dienen, die Stu-

dierenden zu unterstützen. Dabei kommen nicht nur Videos mit konkreten Beispielen und Bilder von gelungenen Tafelbildern als Formen digitaler Medien zum Einsatz, sondern die Möglichkeiten des moodle Kurses sollen zum selbstbestimmten Üben und erfolgreichen Anwenden beitragen. Nichtsdestotrotz müssen die Studierenden unabhängig von ihren schulischen Verpflichtungen auch für die Seminarreihe bestimmte Aufgaben erledigen. Dazu gehören unter anderen Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen Seminaren, Erfüllung der Anforderungen in den Online-Phasen, sowie kreative Auswertung des Praxissemesters während der Nachbereitungswoche. Darüber hinaus müssen die Studierenden ihre Erlebnisse und Reifungsphase während des Praxissemesters in einem Portfolio dokumentieren und zusammen mit fachspezifischen Aufgaben der einzelnen Ausbildungsteams in einem von ihnen gewählten Fach abgeben.

Beschreibung konkreter Lernziele

Die Definition konkreter Lernziele erfolgt unter Beachtung der oben genannten Ziel- und Schwerpunktsetzung und entspricht den von der Kultusministerkonferenz entwickelten Standards der Lehrerbildung (Ordnung für das Schulpraktikum (2012) S. 1). Die Studierenden:

- können Unterricht in den eigenen Unterrichtsfächern zielgerichtet beobachten und kriteriengeleitet auswerten
- verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen „Unterrichten – Erziehen – Beurteilen – Forschen“ und können diese reflektieren
- können in den eigenen Unterrichtsfächern Stärken und Schwächen der SchülerInnen erkennen, vermögen Beurteilungs- und Beratungsfunktionen wahrzunehmen, und sind mit Methoden vertraut, Lernfortschritte zu evaluieren und Lernerfolge zu sichern
- gewinnen durch einen zeitlich begrenzten Lernortswechsel von der Universität in die Schule vertiefte Einblicke in die Komplexität des schulischen Berufsfeldes
- entwickeln durch die Kombination von theoretischen Veranstaltungen an der Universität und praktischen Erfahrungen an der Ausbildungsschule ihre wissenschaftlichen und berufspraktischen Basiskompetenzen weiter
- entwickeln in Anlehnung an wissenschaftliche Theorien eigene Handlungsstrategien

- üben das Anwenden von Forschungsmethoden bei der Bearbeitung schul- und unterrichtsbezogener Vorgaben
- entwickeln durch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Lehrkräften der Universität und den Ausbildungslehrkräften an den Ausbildungsschulen die Fähigkeit weiter, ihre Erfahrungen im Handlungsfeld Schule theoretisch zu reflektieren sowie daraus Handlungsmodelle zu konzipieren und zu erproben

Weitere Lernergebnisse und Kompetenzen können der Ordnung für das Schulpraktikum entnommen werden (Ordnung für das Schulpraktikum, 2012, S. 8).

4. Beschreibung ausgewählter Teilaspekte des Einsatzes digitaler Medien

Die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien soll im folgenden Abschnitt anhand konkreter Tools und Aktivitäten durch eine kurze Beschreibung vorgestellt und anhand eines konkreten Beispiels näher erläutert werden. Dabei beziehen sich die hier aufgezeigten E-Learning-Instrumente nicht auf die Präsenzveranstaltungen, sondern ausschließlich auf die Umsetzung in den Online-Phasen.

Abstimmung

Mithilfe der Aktivität Abstimmung lässt sich mit einfachen Mitteln ein Überblick über die Häufigkeitsverteilung von vordefinierten Antwortmöglichkeiten verschaffen.

Bitte wählen Sie unter folgenden Optionen aus:

nur Besprechung
 Besprechung + Kaffee und Kuchen

Meine Auswahl speichern

Abb. 2: Beispiel Abstimmung

Konkretes Beispiel:

Der Lehrende offeriert zum Thema „Abschlusstreffen“ eine Abstimmung mit den vordefinierten Antwortmöglichkeiten „nur Besprechung“ sowie „Besprechung + Kaffee und Kuchen“.

Feedback

Das Feedback Tools ermöglicht es den Lehrenden, die Seminarreihe zu festgelegten Terminen mit Zeitsteuerung anonym durch die Studierenden einschätzen zu lassen. Im konkreten Szenario würden die Studierenden ein kurzes Feedback zur Mitte der Seminarreihe und ein umfangreicheres zum Ende der Seminarreihe ausfüllen müssen.

Konkretes Beispiel:

Der Lehrende schaltet verschiedene Feedback Elemente frei, sowohl Multiple-Choice Fragen als auch freier Eingabebereich zur Meinungsäußerung.

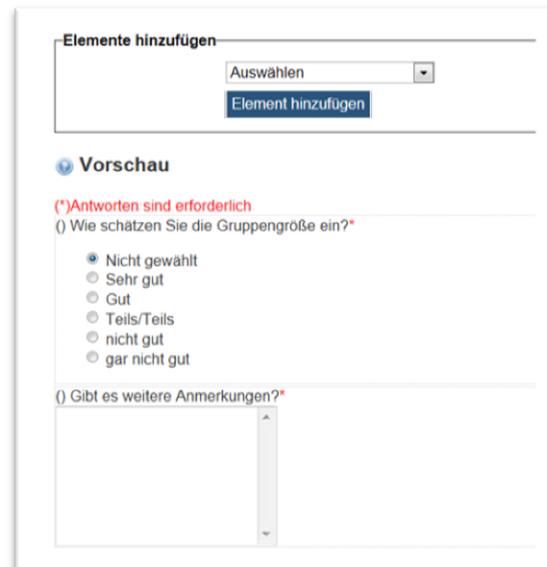


Abb. 3: Beispiel Feedback

Online-Forum

Im Gegensatz zum Schwarzen Brett dient das Online- Forum der Kommunikation zwischen den Studierenden. Ob offene Fragerunde, Vorstellung von Best-Practice-Beispielen oder Diskussionsplattform – hier haben die Studierende die Möglichkeit sich auszutauschen und zu debattieren

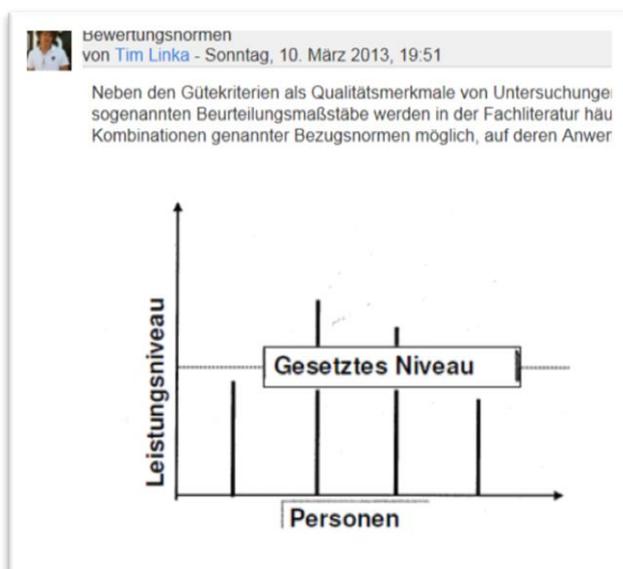


Abb. 4: Beispiel Online-Forum

Konkretes Beispiel:

Ein Student eröffnet unter dem Thema „Bewertungsnormen“ ein neues Diskussionsfeld, an dem sich mehrere Studierende beteiligen können, um über verschiedenen Bezugsnormen, Erfahrungen oder Beispiele zu debattieren.

Konkretes Beispiel:

Im Forschungsauftrag beschäftigen sich die Studierenden mit dem Oberthema Differenzierung. Dabei entstehen bei allen Beteiligten Assoziationen und Begriffspaare, welche in einem Glossar gesammelt und definiert werden können.

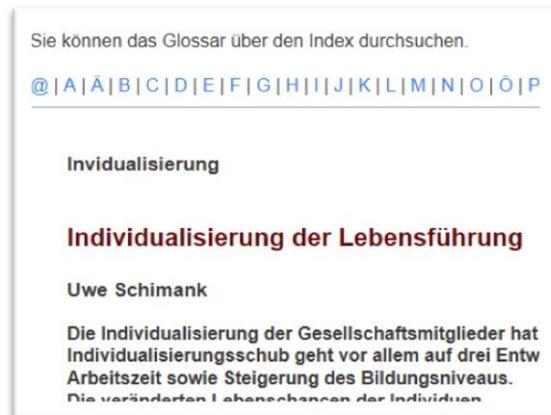


Abb. 6: Beispiel Glossar

Kalender (Termine)

Mit dieser Funktion können alle Präsenztermine und Abgabefristen im Kalender hervorgehoben und übersichtlich aufgelistet werden.

Konkretes Beispiel:

Der Lehrende legt als neuen Termin das Abschlussgespräch in der Nachbereitungswoche auf den 13.02.2014 fest, damit alle Studierenden diesen wichtigen Präsenztermin sichtbar vor Augen haben.



Abb. 7: Beispiel Termine

Test

Die Aktivität Test umfasst eine breite Auswahl an Testfragetypen und facettenreichen Antwortmöglichkeiten. Mit Hilfe der neustrukturierten Bewertungsfunktion und der Möglichkeit der Feedback Optionen können die Lernenden sich selbst überprüfen und richtige Antworten erhalten.

Konkretes Beispiel:

Ähnlich der durch Prof. Schaarschmidt etablierten Potsdamer Lehrerstudie können in einem abgewandelten Stresstest die Studierenden ihre eigene Stresswahrnehmung reflektieren und anhand der Feedbackantworten geeignete Schlüsse daraus ziehen. Desweiteren wäre es möglich den gesamten Test durch eine entsprechende Verlinkung als Externes Tool anzubieten.



Abb. 8: Beispiel Test als Externes Tool

Konkretisierung des Konzepts

Nachdem nun die einzelnen angedachten Aktivitäten vorgestellt und auch der grobe Ablaufplan bekannt gegeben wurde, soll im Folgenden näher auf die konkrete Umsetzung der Seminarreihe Praxissemester Sport eingegangen werden. Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der einzelnen Wochen und die angestrebten Inhalte.

Woche	Phase	Inhalte und Aktivitäten
1. Woche	Präsenztermin Vorbereitungsseminar I und II	Einstieg in das Praxissemester <ul style="list-style-type: none"> • Struktur, Organisation und Anforderungen • Ziele und Erwartungen • 10 Gebote eines gelingenden Sportunterrichtes (Video) • Umgang mit den E-Learning Angeboten auf moodle • Unterrichtsplanung
2. – 3. Woche	Onlinephase I	Eingewöhnung an moodle 2 - neues Layout und neue Funktionen <ul style="list-style-type: none"> • Herunterladen der bereitgestellten Materialien • Hochladen oder Vervollständigen ihres individuellen moodle Profils • Lesen der FAQs im Glossar und ggf. Ergänzungen vornehmen
4. Woche	Präsenztermin Begleitseminar I	Vorstellen des Forschungsauftrages der Binnendifferenzierung <ul style="list-style-type: none"> • Definition Differenzierung • Unterschied zu anderen Unterrichtsfächern • Umsetzen des Differenzierungsprotokolls • Beachtung der Kriterien für eigenverantwortliches Unterrichten
5. – 6. Woche	Onlinephase II	Schwerpunktsetzung: Gruppenhospitation <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung der eigenen Unterrichtsplanung mithilfe der online zur Verfügung gestellten Materialien • Nutzen der Kalenderfunktion, um alle Gruppentermine einzutragen • Aktives Nutzen des Online-Forums, um sich, ggf. auch gruppenspezifisch, über den Anfahrtsweg und die Schulen auszutauschen

7. Woche	Präsenztermin Begleitseminar II	Auswertung Gruppenhospitationen <ul style="list-style-type: none"> • Hospitationsschwerpunkte • Aktivität der SchülerInnen • Planungsschritte • Lehrvoraussetzungen • Sachanalyse • Zielformulierung • Verlaufstabelle
8. – 9. Woche	Onlinephase III	Bezugnahme auf den Forschungsauftrag: <ul style="list-style-type: none"> • Ausfüllen der Hospitationsprotokolle und hochladen der Ergebnisse • Beantwortung der Feedback Fragen zum Verlauf des Praktikums • Erweiterung des Glossars, um bestimmte Begriffe im Rahmen der Differenzierung zu definieren
10. Woche	Präsenztermin Begleitseminar III	Bewertung im Sportunterricht <ul style="list-style-type: none"> • Bezugsnormen • Individualität • Verbesserungen im Verlauf • Gütekriterien
11. – 12. Woche	Onlinephase IV	Schwerpunktsetzung: Schule erleben <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Nutzung des Forums, um sich über die Erfahrungen während der ersten 2/3 des Praxissemester auszutauschen • Schilderung von Erlebnissen im Rahmen der Leistungsbewertung und damit verbundene Probleme im Schulalltag • Beantworten der Testfragen zur Leistungsbewertung am konkreten Beispiel • Ergänzung des Glossars um Begriffe der Leistungsbewertung im Kontext Schule
13. Woche	Präsenztermin Begleitseminar IV	Umgang mit Unterrichtsstörungen <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen der Situation • Erste Reaktion • mögliche Lösungen der Problematiken • Praxisbeispiele

14. – 15. Woche	Onlinephase VI	Schwerpunktsetzung: Schule reflektieren <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Abstimmungsfunktion, um sich über die Modalitäten der letzten Präsenzveranstaltungen zu einigen • Ausfüllen der Abschlussfeedbackfragen inklusive des Freitextfeldes • Nutzung des Forums bei Bedarf, um Erfolge oder Misserfolge im Umgang mit den vorgeschlagenen Problemlösestrategien zu teilen
16. Woche	Präsenztermin Nachbereitungsseminar I und II	Auswertung des Praxissemesters <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der erhobenen Daten des Forschungsauftrages • Individuelle Auswertung des erlebten Praxissemesters • Abschlussgespräch und Ausblick auf das Referendariat

Die Seminarreihe wurde in dieser Form unter der Einbeziehung der online basierten Aktivitäten bisher noch nicht umgesetzt und gilt damit im Wintersemester 2014 als Pilotphase. Sollten die E-Learning Elemente Anklang bei den Studierenden finden und gut umgesetzt werden, wäre es denkbar auch weitere Kurse mit ähnlichen Funktionen aufzubauen und zu realisieren. Insbesondere die Möglichkeit der Arbeit mit Blogs und Wikis könnten für weitere Seminarreihen als Unterstützung der bisherigen Lernaktivitäten genutzt werden. Der Erfolg dieser Unterstützungsangebote basiert jedoch nicht nur auf dem Interesse der Studierenden, sondern wird vielmehr durch das Engagement der Lehrkräfte getragen. Die erste Umsetzung und Etablierung der digitalen Lernunterstützungen kostet Zeit und Muße, ist jedoch studierendenfreundlich und für eine kontemporäre Semingestaltung unabdingbar.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Internetadressen:

Universität Potsdam. Zentrum für Lehrerbildung. Praxissemester
Dauer und Struktur Praxissemester

http://www.uni-potsdam.de/zfl/03_studium/Praxisstudien/praxissemester/allgemein.pdf
(letzter Zugriff: 21.02.2013)

Universität Potsdam. Zentrum für Lehrerbildung. Praxissemester
Informationen zum Praxissemester Lehramt

http://www.uni-potsdam.de/zfl/03_studium/Praxisstudien/praxissemester/ws1213/ws1213.html
(letzter Zugriff: 11.01.2013)

Universität Potsdam. Zentrum für Lehrerbildung. Praxissemester
Ordnung für das Schulpraktikum

<http://www.uni-potsdam.de/ambek/ambek2012/6/Seite1.pdf>
(letzter Zugriff: 28.01.2013)